

Liebe Mitglieder,
im letzten Rundschreiben wurde Ihnen die Entwicklung der Kosten, die wir in erster Linie durch die Versendung unserer Rundschreiben haben, erläutert. Da die Beiträge diese Kosten nicht mehr decken, wurde bei der letzten Jahreshauptversammlung über eine Beitragserhöhung auf 10 € abgestimmt. Mit 40 Stimmen dafür, 4 Enthaltungen und keiner Gegenstimme wurde dieser Erhöhung zugestimmt. Wir hoffen Sie haben dafür Verständnis. Die Beitragsabbuchung wird zum 1. Juni erfolgen.

Im nachstehenden Rundschreiben wollen wir Sie wieder über Aktuelles aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfaffenhofen/Schrobenhausen informieren und verbleiben mit den besten Wünschen für das Frühjahr!

Dr. Pia Schurius, Geschäftsführerin, Hubert Kistler, 1. Vorsitzender

Berichte über Veranstaltungen

Jahreshauptversammlung

Landrat **Martin Wolf** erläuterte in seinem Grußwort die derzeitige Stimmung der Bevölkerung gegenüber der Landwirtschaft. Dies macht sich vor allem auch bei größeren Bauvorhaben, für deren Genehmigung der Landkreis zuständig ist, bemerkbar. Andererseits sind sich die Landwirte durchaus bewusst, wie komplex sich mittlerweile der Beruf darstellt, was sich in dem guten Besuch der Landwirtschaftsschule widerspiegelt. Behördenleiter **Josef Konrad** schloss sich dem an und erläuterte die Schülerzahlen in der Abt. Landwirtschaft (Praxisjahr, erstes und drittes Semester und BiLa) sowie Hauswirtschaft (Pfaffenhofen und Schrobenhausen). In der Beratung liegen die Schwerpunkte neben der ökonomischen Gesamtbetriebsberatung auf Tierwohl und Umweltschutz.

Der Referent des Abends, **Thomas Janschek** aus Wolnzach, erläuterte sehr anschaulich einige alte Bauernregeln und Traditionen. Durch genaues Beobachten der Natur hat man früher diese Regeln erstellt. Heute weiß man, dass die Tageslichtlänge der Natur den Rhythmus vorgibt. Weil man früher noch mehr die Namenstage gefeiert hat, konnte man die verschiedenen Ereignisse in der Natur den Heiligen zuordnen. Gerade die Kinder sollten in der heutigen Zeit, wo alles jederzeit zur Verfügung steht, viel mehr auf die Zusammenhänge der Jahreszeiten hingewiesen werden. Dazu sind Bilder sehr hilfreich, die die Bauernregeln liefern. Deshalb sollte das Wissen um sie nicht verlorengehen.



Obere Reihe stehend: **Engelbert Schreztmeier, Michael Bergmaier, Josef Stowasser, Georg Altmann, Karl Holzer, Lorenz Nagl, Anton Federl, Johann Pichlmaier, Eduard Knorr, Josef Burghard, Josef Niedermeier, Jakob Ackstaller, Peter Wörle;**

Vordere Reihe sitzend: **Rosa Schranner, Theresia Bauer, Maria Beer, Rosa Scheidt**

Ball der Landwirtschaft



Beim diesjährigen Ball der Landwirtschaft in Unterpindhart haben fast alle Studierenden der beiden ersten Semester Hauswirtschaft und Landwirtschaft bei der Balleröffnung und der Tanzvorführung mitgewirkt! Mit 22 Paaren waren es so viele wie schon seit Jahrzehnten nicht mehr! Es hatten sich so viele Burschen bereiterklärt mitzumachen, dass sogar die Semesterleiterin der Landwirtschaftsklasse, Pia Schurius, einspringen durfte, was sie ganz besonders freute! Der Auftritt der Geisenfelder Garde und die Band „Ohrwurm sorgten für beste Stimmung!



Die Mädels der Abteilung Hauswirtschaft



Das erste Semester Landwirtschaft mit ihrer Klassensprecherin, die von ihren Klassenkameraden sichtlich auf Händen getragen wird!

Fachtagung für Milchviehhalter unter dem Motto „Nachhaltigkeit“

Martin Kühberger, LfL Grub, stellten das Projekt RAST vor. Die Reduktion des Antibiotikaeinsatzes durch Selektives Trockenstellen, ohne dabei die Eutergesundheit und damit das Tierwohl zu gefährden, steht hierbei im Mittelpunkt. Ein am Projekt beteiligter Landwirte berichtete über Vorteile, die sich für seinen Betrieb bereits jetzt gezeigt haben: Durch die konsequente Beprobung zum Trockenstellen konnten beispielsweise Staph.-aureus-Kühe gefunden und entsprechend selektiert werden.

Für eine nachhaltige Betriebsführung ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Hausbank und Betriebsleiter unerlässlich. Ein Liquiditätsplan sollte für jeden Milchviehbetrieb genauso selbstverständlich sein wie das Ausfüllen des Mehrfachantrages oder der Düngebilanz. „Ein Überziehen des eingeräumten Betriebsmittelkredites und sei es nur für wenige Tage und einige Euro hat einen Einfluss auf das Rating des Betriebes und dadurch höhere Zinssätze für die gesamte Kreditlaufzeit zur Folge“, so **Thomas Bayersdorfer**, Landwirtschaftsberater bei der VR Bank Landshut. „Nutzen Sie die Wintermonate und suchen Sie das Gespräch mit Ihrer Hausbank. Das hinterlässt bei uns den Eindruck, dass Sie das Management Ihres Betriebes und die Finanzen im Griff haben“, riet der Referent den Zuhörern.

Professor **Dr. Hubert Spiekers**, Leiter des Institutes für Tierernährung und Futterwirtschaft an der LfL in Grub, gab Denkanstöße wie viehstarke Betriebe mit der neuen Düngeverordnung besser zurecht kommen können. Eine Verringerung der Tierzahlen bei der Jungviehaufzucht durch Senkung des Erstkalbealters oder Aufstellung nur der wirklich notwendigen Kuhkälber ist eine Möglichkeit. Auch eine Abgabe auf eine Alm bei weidewohnten Tieren kann durchaus angedacht werden! Bis dato nutzen zu wenige Landwirte die Möglichkeit der Mineralstoffuntersuchung bei ihrer Grassilage. Es könnte dadurch Phosphor im Mineralfutter mit gutem Gewissen eingespart werden und damit Kosten und Probleme bei der Düngebilanz.

Über 5 % der Lieferanten haben in 2016 die Milchproduktion im Dienstgebiet des FZ Rinderhaltung eingestellt. Die unbefriedigende Erlössituation hatte im letzten Wirtschaftsjahr mit dazu beigetragen. Das Formulieren von eigenen Standards in der Tierhaltung durch den Lebensmitteleinzelhandel wird nicht minder Druck ausüben, besonders auf die Betriebe ohne Laufstall. „Deshalb ist die Unterstützung der Landwirte auf Ihrem Weg raus aus der Anbindehaltung unser Beratungsschwerpunkt“, so die Referentin **Petra Praum**, Leiterin des Fachzentrums Rinderhaltung.

Neue Veranstaltungen

Frauenlehrfahrt am Dienstag, 20 Juni 2017



Bild: www.blumen-kefer.de/

Um 8 Uhr starten wir wie gewohnt, am Landwirtschaftsamt PAF. Unsere Fahrt führt uns heuer nach Bad Aibling zu Blumen Kefer, der eine Orchideenzucht betreibt. Nach einer Betriebsbesichtigung, nehmen wir an einem Orchideenvortrag teil. Zum Mittagessen fahren wir weiter nach Bad Feilenbach. Anschließend besuchen wir die Schafwollspinnerei Höfer, nach einer Führung, können wir uns im Hofladen noch umschaun. Bevor wir nach Hause fahren, halten wir noch in Rosenheim, wo jeder noch ein bisschen bummeln, oder Kaffeetrinken kann.

Termin: Di., 20.6. 2017, 8.00 Uhr

Abfahrt: AELF Pfaffenhofen, Gritschstr. 38

Ankunft: ca. 19.00 Uhr

Kosten: 20 € (Bus und 2 Führungen)

Anmeldung unter Tel.: 08441/867-0 (bitte Telefonnummer mit angeben)

Landwirtschaftsschule

Abteilung Landwirtschaft - Schulschlussfeier

Am 24. März konnte Schulleiter **Josef Konrad** 18 Studierenden zum erfolgreichen Abschluss als „staatlich geprüfter Wirtschaftler des Landbaus“ gratulieren. Wesentliche Teile der Meisterprüfung (Berufsausbildung und Mitarbeiterführung, schriftl. und praktisch, Arbeitsunterweisung, Hausarbeit sowie schriftliche Prüfungen in den produktionstechnischen Fächern) sind damit erfolgreich absolviert.

Wir gratulieren herzlich und wünschen allen angehenden Betriebsleitern viel Erfolg und alles Gute in Beruf und Privatem. Einige Absolventen sind dem vlf beigetreten und wurden vom Vorsitzenden **Hubert Kistler** und

Geschäftsführerin **Pia Schurius** mit einem kleinen Geschenk vom Verband begrüßt. **Hubert Kistler** machte in seinem Grußwort darauf aufmerksam, wie viel sich in der Landwirtschaft seit seinem Abschluss geändert hat und wie wichtig die ständige Fortbildung ist. Beispielhaft dafür ist das Smartphone, das jeder besitzt und nicht nur im privaten Bereich kaum mehr wegzudenken ist, sondern immer mehr als betriebliches Hilfsmittel Verwendung findet. Die Jahrgangsbesten sind **Florian Reischl** aus Großinzemoos gefolgt von **Josef Dallmayr**, Eichhofen und **Josef Kaltenegger**, Aschelsried, die mit gleichem Notendurchschnitt den zweiten Platz belegten.



Die erfolgreichen Absolventen mit den Gratulanten jeweils von links, vordere Reihe: 1. Vorsitzender **Hubert Kistler**; Kreisvorstandsmitglied des BBV Pfaffenhofen **Irmgard Preitsameter**; **Josef Stegmeir**, Plixenried; **Peter Ziegler**, Neuburg/Donau; **Michael Kaindl**, Eschelbach; **Josef Kaltenegger**, Aschelsried; stellvertr. Landrat **Anton Westner**; Schulleiter **Josef Konrad**; mittlere Reihe: **Simon Maier**, Volkenschwand; Semesterleiter **Josef Schöffbeck**; **Johannes Wittmann**, Osterwaal; **Maximilian Stadler**, Großgundertshausen; **Martin Pröll**, Eichstätt; **Anton Kistler**, Langwaid; **Andreas Höcker**, Antoniusschwaige; hintere Reihe: **Johannes Liedl**, Heiligenstadt; **Michael Schneider**, Geisenfeld; **Florian Reischl**, Großinzemoos; **Florian Löscher**, Ortlfing; **Alexander Obermaier**, Hebrontshausen; **Josef Dallmayr**, Eichhofen; **Georg Schlachtbauer**, Westenhausen

Im Oktober beginnt das Wintersemester 2017/2018. 32 Studierende befinden sich in der Vorbereitung dazu im Praxisjahr. 27 Studierende sind derzeit im Sommersemester und werden dann mit dem 3. Semester ihren erfolgreichen Abschluss anstreben.

Abteilung Hauswirtschaft



Zahlreiche Interessierte informierten sich am 11. Februar über die Fortbildung und zu späteren Einsatzmöglichkeiten als Dorfhelferin. Im Rahmen des Unterrichtsfaches Projektmanagement hatten die Studierenden

die Schule frühlingshaft dekoriert und ein reichhaltiges Büffet vorbereitet. Sie hielten Vorträge, zeigten die Räumlichkeiten der Schule und standen für alle Fragen zur Verfügung. Mit einer Fortbildung zur Dorfhelferin vertiefen Hauswirtschafterinnen ihr Wissen und Können und werden auf den Einsatz in einem landwirtschaftlichen oder ländlichen Haushalt optimal vorbereitet. Dorfhelferinnen springen ein, wenn die Mutter ausfällt, sorgen für die hauswirtschaftliche Betreuung und Versorgung aller Familienmitglieder und helfen in der Landwirtschaft mit. Die Fortbildung dauert 2 Jahre: der erste Teil findet an der Dr. Eisenmann-Landwirtschaftsschule in Pfaffenhofen statt, der 2. Teil an der Katholischen Fachschule für Dorfhelferinnen in Neuburg. Am 28. August 2017 beginnt das neue Semester. Interessentinnen finden Informationen und die notwendigen Aufnahmeunterlagen unter www.aelf-ph.bayern.de. Gisela Hammerschmid vom AELF Pfaffenhofen gibt gerne telefonisch Auskunft: 08441 867-102. Anmeldeschluss: 28. Juli.

Aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Abteilung Bildung und Beratung - Sachgebiet Hauswirtschaft

Fachtagung Urlaub auf dem Bauernhof 2017

Die diesjährige Fachtagung Urlaub auf dem Bauernhof steht unter dem Motto „Unsere Schätze erkennen, erlebbar machen und in Wert setzen.“ Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten lädt die Anbieter vom 24. bis 25. April 2017 nach Iphofen ein. Fach-Experten stellen die Trends und Entwicklungen im Genuss- und Erlebnismarkt vor. Sie zeigen die Chancen auf, die Hoferlebnisse für die Urlaubsbetriebe bieten. Wertvolle Impulse für Gastgeber versprechen auch die Berichte der Praktiker. Die Fachexkursionen am zweiten Tag der Tagung führen nach Mainfranken, in den Steigerwald oder in die Haßberge. Ausgewählte Betriebe zeigen, wie sie die Gästewartungen erfüllen. Die Region wird mit besonderen Führungen erlebbar gemacht.

Weitere Informationen unter www.aelf-ph.bayern.de.

Qualifizierung für Anbieter erlebnisorientierter Angebote

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“, lautet ein Sprichwort. In vielen bayerischen Bauernhöfen verbergen sich interessante und berührende Familien- und Hofgeschichten. Geschichte erleben lassen, Erinnerungen wecken und Traditionen pflegen sind Wege, Gästen die bäuerliche Lebenswelt spannend näher zu bringen. „**Hofgeschichte entdecken und erleben**“: mit diesem Thema findet am **23. Mai 2017 von 8:30 Uhr bis 16:30 Uhr in der Umweltbildungsstätte Haus im Moos im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen** zum 3. Mal der Oberbayerische Netzwerktag für Betriebe mit erlebnisorientierten Angeboten statt. Die Teilnehmer profitieren von Expertenvorträgen und Erlebnisführungen. Nähere Informationen zum Programm und zur Anmeldung unter www.aelf-ph.bayern.de

Staatsminister überreicht Zertifikate an erfolgreiche Absolventen aus Pfaffenhofen

23 angehende Direktvermarkter aus Bayern haben in einer zwöftägigen Qualifizierung "Betriebszweigentwicklung Direktvermarktung" im Rahmen der Akademie für Diversifizierung alles Wissenswerte zur Direktvermarktung gelernt. Sie alle haben vor, in die Direktvermarktung einzusteigen oder das bestehende Angebot zu professionalisieren. Aus Pfaffenhofen nahmen Gerlinde Ebner und Barbara Weichselbaumer teil. Der Betrieb Ebner vermarktet Geflügel und Eier, die Eiervermarktung wollen sie weiter ausbauen. Barbara Weichselbaumer von Thalhof hält ihre Schweine auf Stroh und vermarktet diese als Fleischpakete. Sie plant den Bau eines Hofladens und Ausweitung ihres Angebotes. Die feierliche Zertifikatsverleihung fand im Bayerischen Landwirtschaftsministerium in München statt. „Regionale Lebensmittel liegen voll im Trend. Die Kunden wollen wissen woher ihre Lebensmittel kommen und wie sie produziert werden. Sie wollen Lebensmittel mit „Gesicht“, so Staatsminister Helmut Brunner in seiner Laudatio. Eine neue Seminarreihe startet im Oktober 2017. Information dazu erhalten Sie bei Sabine Biberger am AELF Ingolstadt, Tel. 0841-3109-321. Oder Mail an: sabine.biberger@aelf-in.bayern.de



Staatsminister Helmut Brunner (Mitte) übergibt das Zertifikat an die Teilnehmer aus Oberbayern: Gerlinde Ebner (rechts vom Staatsminister) und Barbara Weichselbaumer rechts daneben. Seminarleiterin Sabine Biberger (rechts außen) freut sich über den gelungenen Kursabschluss

Letztmals Papierantragstellung möglich

Dieses Jahr kann der Mehrfachantrag letztmals in Papierform gestellt werden! Ab dem Antragsjahr 2018 müssen alle Mehrfachanträge online gestellt werden. Im Dienstgebiet haben bereits 76,6 % der Betriebe die Online-Antragstellung genutzt. Die Antragsteller, die sich bisher noch nicht mit der Online-Antragstellung vertraut gemacht haben, sollten das heurige Jahr nutzen, sich darauf vorzubereiten. Wie in den Vorjahren werden im Rahmen der Mehrfachantragstellung Dienstleister mitwirken. Folgende Dienstleister haben bereits ihre Unterstützung zugesagt und sind für Sie tätig:

BBV, Geschäftsstelle Ingolstadt: Tel.: 0841 49204-0 (Frau Führer, Herr Vogl, Herr Heckl, Herr Jörg)

MR Ilmtal e.V.: Tel.: 08441 788330

MR Schrobenhausen e.V.: Tel.: 08431 677014 (Herr Roth)

MR Aichach e.V.: Tel.: 08251 7053 (Frau Schade)

Werner Felsl Agrar GmbH: Tel.: 08442 4965 oder 0173 8070411

Hopfenring e.V.: Tel.: 08442 957300 (Herr Raba)

Neuerungen im Mehrfachantrag 2017

Beantragung der Prämie für Sommerweidehaltung (Weideprämie)

2017 können im Gegensatz zum letzten Jahr auch wieder „Neueinsteiger“ in die Weidehaltung einen Antrag auf Förderung der Sommerweidehaltung von Rindern stellen. Die Förderhöhe beträgt 50 € pro GV. Es müssen mindestens 0,07 ha Weidefläche pro GV und Weidemonat zur Verfügung gestellt werden. Der beantragte Weidezeitraum kann bis zu 4 Monaten betragen. Allerdings ist darauf zu achten, dass ausreichend Weidefläche für Rinder im Flächen- und Nutzungsnachweis codiert ist. Dazu zählen folgende Nutzungs-codes: 452,453,441,454,455! Der Nutzungscode 451 (Wiese) zählt nicht zur Weidefläche.

Dauergrünlandumbruch

Grundsätzlich ist jeder Umbruch von Dauergrünland (DG) genehmigungspflichtig. Seit 28.10.2016 fällt auch die Umwandlung von DG in Nicht-LF (z.B. Bebauung, Aufforstung, längerfristige Lagerfläche) unter diese Genehmigungspflicht. Kleinerzeugerbetriebe und Ökobetriebe sind von der Genehmigungspflicht befreit, müssen allerdings das Fachrecht einhalten. Gehen DG-Flächen wegen Verkauf aus dem Betrieb (z.B. wegen Straßenbau oder Baugebietsausweisung), ist kein Umbruchartrag nötig. Von einem DG-Umbruch wird nur ausgegangen, wenn der Landwirt noch die Verfügungsgewalt über die Flächen hat. Es ist zu beachten, dass eine nachträgliche Genehmigung einer DG-Umwandlung nicht möglich ist.

Angaben zum Grünland:

Ab 2017 wird vom GL-Beginn-Jahr auf GL-Zähljahre umgestellt. Die entsprechenden Angaben werden vom EDV-System automatisch ermittelt und erscheinen, wenn in 2017 eine GL-Nutzung eingegeben wird. Damit wird für die kommenden Antragstellungen leicht sichtbar, wenn die Fläche zum Dauergrünland wird (mehr als 5 GL-Zähljahre)

Neue Nutzungs-codes

NC 177 Körnermais mit Blühstreifen bzw. Bejagungsschneisen

NC 410 Silomais mit Blühstreifen bzw. Bejagungsschneisen

Für beide gilt:

Die Blühstreifen/Bejagungsschneisen müssen deutlich untergeordnet sein (d.h. max. 20 % des Maisschlags). Eine Beerntung oder Mindesttätigkeit (Mulchen) der Streifen ist erforderlich. Die gesamte Fläche wird als Mais eingestuft.

ÖVF-Zwischenfrucht

In das Merkblatt zum MFA 2017 wurde folgende Vorgabe aufgenommen: „Die Zwischenfrucht bzw. Grasuntersaat muss vor Vegetationsende einen ordentlichen Bestand aufweisen. Aus Sicht der EU-Kommission ist dazu erforderlich, dass der Bestand eine Bodenbedeckung von mind. 40 % aufweist“. Folgerung:

- Bestände unter 40 % Bodenbedeckung sind nicht ausreichend und werden bei einer Vor-Ort-Kontrolle aberkannt, was zu Verlusten bei der Greeningprämie führen kann!
- Daher ist ein frühzeitiger und sorgfältiger Anbau notwendig!

Einzug von Zahlungsansprüchen

Ab 2017 werden erstmals Zahlungsansprüche, die zwei Jahre nacheinander nicht genutzt wurden, eingezogen. Eine „eigene Rangfolge“ wie in der letzten Förderperiode und somit eine Rotation von Zahlungsansprüchen gibt es nicht mehr.

Mehrfachantrag Hauptformular:

Reiter „Allgemeine Angaben“

Die Flächenangaben zu den Zwischenfrüchten werden plausibilisiert, d.h. diese Flächenangabe muss mindestens dem Umfang der ÖVF-Zwischenfrüchte entsprechen.

Reiter „Zahlungsansprüche“: Antrag auf Zuweisung von ZA aus der nationalen Reserve

- Wer in den Jahren 2015 bzw. 2016 bereits Zahlungsansprüche zugewiesen bekommen hat, kann keine zusätzlichen Zahlungsansprüche aus der nationalen Reserve erhalten. Somit kommt die Beantragung für die Zuteilung von Zahlungsansprüchen nur mehr für Betriebe in Frage, die folgende Voraussetzungen aufweisen:
 - a. Neueinsteiger (Aufnahme der landwirtschaftlichen Tätigkeit nach dem 31.12.2014, in den 5 Jahren vor Aufnahme der landwirtschaftlichen Tätigkeit keine landwirtschaftliche Tätigkeit in eigenem Namen oder auf eigene Rechnung ausübt).
 - b. Junglandwirt: (Voraussetzung wie für die Junglandwirteprämie müssen eingehalten werden).

Änderungen bei den ÖVF:

Ausreichende (Bodenbedeckung über 40 %) Bestandsentwicklung bis Vegetationsende erforderlich! Daher bitte auf frühzeitigen und sorgfältigen Anbau der Zwischenfrüchte achten.

„Raus aus der Anbindehaltung“

Im Dienstgebiet des Fachzentrums Rinderhaltung am AELF Erding stehen fast 30% der Kühe in Anbindeställen. Fast 50% der Betriebe halten ihre Tiere noch in dieser Stallform. Wenn es nach dem Verbraucher und den Discountern geht, soll sich das umgehend ändern. Diesen Druck geben die Molkereien an die Betriebe weiter. Eine Lehrfahrt zu diesem Thema fand Anfang Februar und März dieses Jahres statt. 4 Familienbetriebe im Oberland wurden besucht, die sich schon vor längerer Zeit Gedanken gemacht haben, wie sie ihre Kühe laufen lassen können, ohne einen kompletten Stallneubau auf die grüne Wiese zu setzen. Begleitet wurde die Lehrfahrt von Herrn Heitzer, Bauberater des AELF Erding. Die vier Betriebe zeigen, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, bei Kuhzahlen von gut 10 bis 40, das Altgebäude in das Bauvorhaben mit einfließen zu lassen, sei es durch Anbau oder Umbau. Durch die Nutzung des Bestehenden können die Baukosten überschaubar bleiben. Wer vom Anbindestall auf den Laufstall umstellen will, erhält Hilfestellung bei den Beratern des AELF Pfaffenhofen (Johann Rockermeier, Tel.: 08441/867-410 und Dr. Pia Schurius, Tel.: 08441/867-103).

Sicherheit im Rinderstall: Bauberatung der SVLFG nutzen



Stabile Personendurchschlupfmöglichkeiten ohne Stolperstellen erleichtern die Arbeit im Rinderstall und machen sie wesentlich sicherer. Neben dem Personendurchschlupf gibt es weitere Möglichkeiten, Rinderställe sicherer und Arbeitsabläufe optimaler zu gestalten. Wichtig ist es zum Beispiel, die bauliche und technische Gestaltung von Stallungen den Sinneigenschaften und dem natürlichen Verhalten der Rinder anzupassen. Neben den baulichen Maßnahmen für eine höhere Arbeitssicherheit kommt dem richtigen Umgang mit Großvieh eine besondere Bedeutung zu. Die SVLFG bietet dazu kostenlose Bauberatungen und Kurse an. Infos finden Sie unter www.svlfg.de > Prävention > Fachinformationen A-Z > B > Bauberatung (Rinderstall).

Bienenförderung durch die Landwirtschaft

Mehr als die Hälfte der Fläche Deutschlands wird landwirtschaftlich genutzt. Mit steigender Produktivität in der Landwirtschaft werden die Herausforderungen an die Biodiversität immer höher. Der Erhalt der biologischen Vielfalt hat jedoch eine zentrale Bedeutung durch die Bestäubungsleistung von Insekten: zum einen als Produktionsfaktor für die Vielfalt an Nahrungsmitteln, wie wir sie kennen und genießen und zum anderen als Ökosystemleistung. Deshalb ist die Honigbiene bei uns nach Rind und Schwein das dritt wichtigste

te Nutztier und hat Systemrelevanz von nationaler Bedeutung. Fast 80 Prozent aller Nutz- und Wildpflanzen werden von ihr bestäubt. Die restlichen 20 Prozent gehen auf das Konto von Hummeln, Fliegen, Wildbienenarten, Schmetterlingen und anderen Insekten. Diese sind im Vergleich zu Bienen aber oftmals sehr spezialisiert und „arbeiten“ langsamer.

Einige Beispiele um die Bienen zu fördern sind:



Breiter Blütensaum, der erst beim 2. oder 3. Schnitt mitgemäht wird

Im Grünland:

- die Anlage von Blühflächen (und seien sie noch so klein)
- die Anreicherung von Strukturen in der Landschaft (Bäume, Sträucher, Hecken, Hage)
- ertragsschwache Flächen mit dem Ziel eines blütenreichen Grünlands bewirtschaften
- schlecht zu mähende Ecken oder Randstreifen seltener mähen
- Löwenzahnwiesen möglichst erst nach der Hauptblüte mähen
- Wiesen möglichst vor oder nach dem Bienenflug mähen (vor 9:00 oder nach 18:00 Uhr)
- Streuobstwiesen pflegen oder neu schaffen

Im Ackerbau:

- der Anbau blütenreicher Zwischenfrüchte zur Bienenweide
- blühende Feldraine erst kurz vor der Getreideernte mähen
- Pflanzenschutzspritzungen erst abends nach dem Bienenflug durchführen
- einen geringen Besatz an Kornblume, Mohn und anderer Beikräuter tolerieren
- einen Teil des Ackerfutters durch Klee ersetzen und blühen lassen

Um die geleisteten Aufwände zu honorieren gibt es auch finanzielle Unterstützung. Blüh- und Stilllegungsflächen erfüllen die Greeningauflagen (Direktzahlungsprämien), andere Maßnahmen können durch das Kulturlandschaft- und Vertragsnaturschutzprogramm gefördert werden. Informationen zur Bienenförderung geben das AELF, das FZ Bienen der LWG, die bayerischen Imkerverbände und örtliche Imkervereine, Naturschutzverbände oder die UNBs.

Text und Fotos: H. Fromm

Vom Fachzentrum Agrarökologie werden auch im Frühjahr 2017 wieder Veranstaltungen /Vorführungen zum Thema Mulchsaat in Mais und Zuckerrüben angeboten. Vorge stellt werden die abgefrorenen Zwischenfrüchte bzw. Zwischenfruchtmischungen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Bodenstruktur und dem Bodenleben mit folgenden Inhalten: Bedeutung der Zwischenfrucht für das Bodenleben, Wasserinfiltration und Erosionsschutz, Bedeutung des Bodens als Wasserspeicher für Trockenphasen, Spatendiagnose, Bodenprofilbeurteilung, Feststellung der Regenwurmaktivität und Grundlagen der Bodenfruchtbarkeit. **Die genauen Termine zu den Vorführungen werden in der örtlichen Presse, im Verbundberatungsfax des LKP zeitnah veröffentlicht.**



Gemeinsame Veranstaltung mit der Rübenberatung in Unterdolling:

Mulchsaat Zuckerrüben: Zirngibl Erich, Unterdolling, Ringstr., 85129 Oberdolling; Lkr. Eichstätt GPS-Daten: 48.837495, 11.616921 Demofläche liegt hinter dem Hof gegenüber dem Hopfengarten

Mulchsaat Mais: Hofgärtner Franz, Illdorf, 86666 Burgheim; Lkr. Neuburg-Schrobenhausen; GPS Daten: 48.674601, 11.048135; Demofläche ist gegenüber Friedhof

Näheres und Anfahrtsskizze auch unter www.aelf-ph.bayern.de

Aktuelles zur Düngeverordnung (FZ Agrarökologie)

Was ist zu beachten:

- Wirtschaftsdünger sind zeitnah zum Bedarf der jeweiligen Kultur auszubringen, d.h. zu Mais sollte je nach Saatzeit eine Ausbringung nicht vor Ende März/Anfang April erfolgen.

4 Stunden Regelung:

- Auf unbestelltem Ackerland ist flüssiger Wirtschaftsdünger und organisch-mineralischer Dünger mit wesentlichem Gehalt an Stickstoff sowie Geflügelkot **unverzüglich, d.h. innerhalb von 4 Stunden einzuarbeiten.** Zur Minimierung von N-Verlusten ist aus pflanzenbaulicher Sicht aber eine sofortige Einarbeitung sinnvoll.

Gewässerabstände:

- Achten sie bei der Ausbringung von organischen und mineralischen stickstoff- und phosphorhaltigen Düngemitteln auf den Abstand zu Gewässern/Gräben. Dieser beträgt bei Hangneigung **unter 10% 3m** zur Böschungsoberkante des Gewässers. Bei Geräten mit anerkannter Grenzstreueinrichtung bzw. wo die Streubreite der Arbeits-

breite entspricht (Schleppschlauch, Schleppschuh, Gülleinjektor ...) kann dieser auf 1m reduziert werden. Bei Hangneigung **über 10%** sind auf Ackerflächen je nach Kultur und Ausbringtechnik zusätzliche Auflagen bzw. Abstände einzuhalten. (siehe Homepage AELF Pfaffenhofen www.aelf-ph.bayern.de)

- Die Einhaltung der Gewässerabstände beim Güllefahren ist sehr wichtig!





Mit uns gewinnt die Region!

Wertschöpfung mit unseren Lebensmitteln

**Regionalkongress
am 20. Mai 2017
ab 09:00 Uhr**

**Messe und
Erlebnisfestival Donaumoos
am 20. und 21. Mai 2017
von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr**

Veranstaltungsort: HAUS im MOOS, Kleinhohenried 108, 86668 Karlshuld

Regionalkongress und RegionalMESSE am 20. und 21. Mai im Haus im Moos

Regional erzeugte Produkte tragen erheblich zur Wertschöpfung auf dem Lande bei. Mit einem Regionalkongress zum Thema „Wertschöpfung mit unseren Lebensmitteln“ möchte das Fachzentrum Diversifizierung und Strukturentwicklung am AELF Ingolstadt mit zahlreichen Mitveranstaltern die Lebensmittel und ihre erfolgreiche Vermarktung in den Fokus der Bevölkerung rücken.

Der Kongress wendet sich an Regionalentwickler, Direktvermarkter, Vereine und Verbände, Multiplikatoren, Mandatsträger und Verbraucherinnen und Verbraucher aus der Region, die sich für dieses Thema interessieren. Profis der Regionalvermarktung informieren über neueste Entwicklungen und Trends der Vermarktung regionaler Produkte und der Regionalinitiativen. Aktuelle Beispiele und Förderprojekte werden präsentiert. Wie Direktvermarkter und das ländliche Handwerk durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterstützt werden, ist ebenfalls Thema beim Regionalkongress.

Anmeldungen zum Kongress werden unter der Tel. 0841/3109-0 entgegen genommen.

Rund um den Regionalkongress bieten zahlreiche Informationsstände Einblick in die Verarbeitung und Vermarktung regionaler Lebensmittel. Touristische Aktivitäten auf dem Land sind ein weiteres Thema. So be-

teiligen sich neben den AELFs Ingolstadt und Pfaffenhofen, der Bayerische Bauernverband, der Genossenschaftsverband der Region 10, das Kommunalunternehmen Strukturentwicklung, die Lokalen Aktionsgruppen der Region 10, der Hotel- und Gaststättenverband, Slow Food, die Landesanstalt für Landwirtschaft zusammen mit dem Kompetenzzentrum Ernährung, die Kartoffelerzeuger, die Stadt Neuburg und der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen und zahlreiche Direktvermarkter an der RegionalMESSE.

Zugleich mit der RegionalMESSE findet auf dem Gelände des Freilichtmuseums und der Umweltbildungsstätte HAUS im MOOS das Erlebnisfestival Donaumoos statt. Am Sonntag, den 21. Mai, um 14 Uhr findet zudem als besondere Verbraucherattraktion eine Milchkalbfleischauktion statt. Ausstellungen zur nachhaltigen Ernährung und dem Problem der Lebensmittelverschwendung runden das Programm ab.

Nähere Informationen zu den Aktivitäten an beiden Tagen finden Sie unter www.aelf-in.bayern.de

Überregionale Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Neuer Lehrgang zum Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger (Anmeldeschluss: 30. Juni 2017, Beginn 25. Sept. 2017, 17 Wochen Dauer im Zeitraum bis Juni 2018) am Fortbildungszentrum, Almesbach 1, 92637 Weiden i.d.OPf. Nähere Infos: Telefon: 0961 39020-54, E-Mail: FBZ-AL@LFL.bayern.de, und unter www.almesbach.de und www.stmelf.bayern.de/berufsbildung/berufe/

Bauer-zu-Bauer-Gespräche im Rahmen des BioRegio Betriebsnetzes im April 2017

Anmeldung unter Tel. 08161-714485, thomas.sadler@lfl.bayern.de

| | | | |
|--|--------------------------|----------------|---|
| 83417 Kirchanschöring Bio-Gemüsehof Steinmaßl GbR | 10.04.2017 | auf Anfrage | Ökologischer Gemüsebau im Freiland und in Folienhäusern, Direktvermarktung über den eigenen Laden sowie über den LEH |
| 85354 Freising, Bio- landhof Braun | 15.04.2017 | 10:00 | Schaffung eines fruchtbaren Bodens über pfluglosen Ackerbau und Agroforstsysteme, Aufbau einer Hofkäserei und Milchviehhaltung mit behornten Kühen, Energieeffizienz bei der Heutrocknung |
| 83104 Tuntenhausen, Daxenbichler | 21.04.2017 22.04.2017 | 19:30 13.30 | Theorie und Praxis im Milchviehbetrieb, Milchviehhaltung mit Zucht auf Hornlosigkeit, Kurzrasen- und Umtriebsweidemanagement, neue Methoden im Ackerfutterbau |
| 89437 Haunsheim, Mack | 25.04.2017 | 13:00 | Feldgemüse- und Ackerbau; Aufbau einer Legehennenhaltung - - Konzeption und Vermarktung |